

Gesucht: Kontakte zu anderen Eltern von kleinwüchsigen Kindern

Unser Kind (vgl. Bild) hat eine seltene Skelettdysplasie, die Spondylo epiphysäre Dysplasie Congenitale (SEDC). Bei der Geburt war Yannic 44 cm gross, heute mit neun Jahren misst er 107 cm – was einem vierjährigen Kind entspricht. Bei ihm wachsen durch einen Defekt des Knorpelleims die langen Röhrenknochen nur sehr langsam, ebenso betroffen ist die Wirbelsäule. Durch das Körpergewicht bildet sich ein starkes Hohlkreuz. Seine zu erwartende Endgrösse beträgt etwa 1,40 m.

In der Schweiz ist leider kein Verein mehr tätig, der im Speziellen die Eltern von kleinwüchsigen Kindern auffangen und beraten kann. Betroffene im Erwachsenenalter können dem Verein kleiner Menschen (www.kleinwuchs.ch) beitreten.

Ich bin mit meiner Familie seit einiger Zeit Mitglied beim deutschen «Bundesverband Kleinwüchsige Menschen und



Der neunjährige Yannic (links) hat eine seltene Skelettdysplasie und ist heute 107 cm gross.

ihre Familien» (BKMF). Wir erhalten dort sehr gute Informationen und nehmen an Treffen teil. Zweimal jährlich wird ein Landestreffen organisiert, sowie einmal jährlich das bundesweite Treffen in Hohenroda.

Obwohl ich mich in diesem Verein wohlfühle, möchte ich in der Schweiz etwas Vergleichbares aufbauen. Leider ist es sehr schwierig, an die Adressen von Betroffenen heranzukommen.

Deshalb dieser Aufruf: Sind Sie Eltern eines kleinwüchsigen Kindes? Kennen Sie jemanden mit kleinwüchsigen Kindern? Oder sind Sie Arzt oder Therapeut von Kleinwüchsigen? Melden Sie sich doch bitte bei mir, sodass wir gemeinsam etwas gegen die Tücken des Alltags unternehmen können. Ziel ist es, wieder einen Verein aufzubauen, der den Betroffenen helfen kann. Wichtig ist zudem der Austausch unter Betroffenen. ☺

Claudia Jud

Kontakt:

Claudia Jud, Heimatstrasse
8590 Romanshorn, Tel. 071-461 32 15
E-Mail: dani_jud@bluewin.ch

«Eltern und Schule stärken Kinder» (ESSKI)

Kinder und Jugendliche, die am Gesundheitsförderungsprojekt «Eltern und Schule stärken Kinder» ESSKI teilgenommen haben, sind weniger aggressiv und hyperaktiv, fühlen sich gesünder und rauchen weniger.

ESSKI ist ein Projekt zur Förderung der Gesundheit, der Ressourcen und der sozialen Kompetenzen von Kindern, Eltern und Lehrpersonen. Ziel des Projektes ist es, Kinder möglichst früh zu stärken, um Stress, Aggressionen, Gewalt und Suchtverhalten zu vermindern. Es wurde von 2004 bis 2006 in Primarschulen der Deutschschweizer Kantone Aargau, Zürich, Schaffhausen, Thurgau, Basel-Stadt und Basel-Landschaft durchgeführt. 78 Lehrpersonen und ihre Schulklassen, das

heisst, 1466 Schulkinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren, waren gemeinsam mit ihren Eltern daran beteiligt. Die Kinder nahmen in der Schule während zwölf Wochen am Interventionsprogramm «Fit und stark fürs Leben» teil. Parallel dazu absolvierten ihre Eltern das «Positive Erziehungsprogramm – Triple P», in dem sie telefonisch durch Fachleute in Erziehungsfragen unterstützt wurden. Die Lehrpersonen erhielten eine Weiterbildung in ihrem persönlichen Ressourcen- und Stressmanagement. Die wissenschaftliche Evaluation zeigt, dass das Projekt nicht nur bei den Kindern, sondern auch bei den Eltern und den involvierten Lehrpersonen erfolgreich war.

Durchgeführt wurde das ESSKI-Projekt

von einem Team aus folgenden Bildungs- und Fachinstitutionen: der Hochschule für Soziale Arbeit und der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW), dem Institut für Familienforschung und -beratung der Universität Fribourg, der Pädagogischen Hochschule Zürich und der Schweizerischen Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme (SFA). ☺

Auskunft:

Janine Messerli, Mediensprecherin SFA
Tel. 021-321 29 74
E-Mail: jmesserli@sfa-isp.ch

Der Bericht zum ESSKI-Projekt kann im Internet heruntergeladen werden:
http://www.sfa-isp.ch/DocUpload/rr_ESSKI.pdf